

Öffentliche Sitzung des Haupt- und Werkausschusses am 27.09.2012

Anwesend:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Steppberger, Andreas

Vorsitz bei Prot.-Nr. 92 an Bürgermeister Dr. Schmidramsl abgegeben

Stadtratsfraktion der CSU

Stadtrat Eder, Hans

Stadtrat Eisenhart, Walter

Stadtrat Engelhard, Rudolf

Stadtrat Janssen, Achim Dr.

Bürgermeister Schmidramsl, Josef Dr.

zugleich Vorsitzender bei Prot.-Nr. 92

Stadträtin Schorer-Dremel, Tanja

Stadtratsfraktion der SPD

Stadtrat Eichiner, Otto

Stadtrat Pfuhler, Max

Stadtratsfraktion der FW

Stadtrat Beck, Gerhard

Stadtrat Köppel, Günther Professor

Stadtratsfraktion GRÜNE

Stadtrat Dickmann, Hans-Ulrich

Stadträtin Knipp-Lillich, Manuela

Referenten

Verwaltungsobererrat Bittl, Hans

Werkleiter Brandl, Wolfgang

Stadtbaumeister Janner, Manfred

Stadtkämmerer Rehm, Herbert

stellv. Stadtbaumeister Schütte, Jens

Beginn: 16:40 Uhr

Ende: 17:15 Uhr

1. Änderung der Tagesordnung;
Rathaus Stadt Eichstätt - Ausstattung und Möblierung;
Sanierung und Neumöblierung OB-Zimmer
2. Lagebericht des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs für das Wirtschaftsjahr 2011
3. Vollzug des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes (BayStrWG);
Absicht zur Abstufung der Ortsstraße "Bachweg", Fl.-Nr. 526/1, Gemarkung Eichstätt, zum beschränkt-öffentlichen Weg

4. Rathaus Stadt Eichstätt - Ausstattung und Möblierung;
hier: Sanierung und Neumöblierung OB-Zimmer
-

Protokoll-Nr. 89 (Vorlage 2012/246)

Betreff: Änderung der Tagesordnung;
Rathaus Stadt Eichstätt - Ausstattung und Möblierung;
Sanierung und Neumöblierung OB-Zimmer

Niederschrift:

Oberbürgermeister Steppberger gibt bekannt, dass der Tagesordnungspunkt „Rathaus Stadt Eichstätt - Ausstattung und Möblierung; Sanierung und Neumöblierung OB-Zimmer“ der heutigen nicht öffentlichen Haupt- und Werkausschusssitzung in öffentlicher Sitzung behandelt werden soll.

Die Mitglieder des Hauptausschusses erheben dagegen keine Einwendungen.

Anwesend: 13 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 90 (Vorlage 2012/260)

Betreff: Lagebericht des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs für das
Wirtschaftsjahr 2011

Niederschrift:

Werkleiter Brandl gibt dem Werkausschuss folgende Informationen:

Der Lagebericht 2011 des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs wurde dem Werkausschuss im Vorgriff auf die Vorberatung vorab zur Kenntnisnahme übersandt. Inhalt und Form des Lageberichts 2011 wurden den aktuellen Veröffentlichungspflichten angepasst.

Die Jahresabschlussprüfung 2011 des Eigenbetriebs ist im Zeitraum vom 18.06.2012 bis 29.06.2012 durch den Bayer. Kommunalen Prüfungsverband, München, durchgeführt worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers wurde am 29.06.2012 erteilt.

Die nachfolgenden Erläuterungen beschränken sich auf die aus Sicht der Werkleitung wesentlichen Faktoren, die Aufschluss über die wirtschaftliche Entwicklung des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs geben.

1. ERTRAGSLAGE DES GESAMTUNTERNEHMENS

Der Stadtwerke Eichstätt Eigenbetrieb weist im Jahr 2011 unter Einbeziehung der Ergebnisabführung der Stadtwerke Eichstätt Versorgungs-GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.133.816,44 € aus. Gegenüber dem Vorjahresergebnis errechnet sich damit ein Ergebnisrückgang um 309.144,31 €.

Analysiert man die Erträge und Aufwendungen des Jahres 2011, so ist festzustellen, dass im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von rd. 5,42 Mio. € zu verzeichnen waren. Diesen Erlösen stehen neben geringfügigen Zinserträgen in Höhe von rd. 33 T€ und einer Ergebnisabführung der Versorgungs-GmbH vor Steuern in Höhe von rd. 1,16 Mio. € Aufwendungen in Höhe von rd. 5,48 Mio. € gegenüber. Größter Aufwandsposten sind dabei die Personalaufwendungen in Höhe von rd. 2,46 Mio. €.

Vergleicht man die Ergebnisentwicklung gegenüber dem Vorjahr, so ist insbesondere zu erwähnen, dass im Vorjahr noch eine Steuererstattung aus den Jahren 2006, 2007 und 2009 in Höhe von rd. 97 T€ erzielt werden konnte, während sich im Jahr 2011 eine Ertragssteuerbelastung in Höhe von rd. 422 T€ niederschlägt. Bei im Wesentlichen gleichen sonstigen Ertrags- und Aufwandsposten ergibt sich hieraus im Jahr 2011 ein Ergebnisrückgang um rd. 309 T€.

1.1 Umsatzerlöse

Schlüsselt man die im Jahr 2011 erzielten Umsatzerlöse auf, so zeigt sich, dass im Bereich der Abwasserbeseitigung mit rd. 2,02 Mio. € die höchsten Erlöse zu verzeichnen waren. Dabei schlugen sich mit rd. 1,84 Mio. € insbesondere die Erlöse aus Schmutzwassergebühren nieder.

Daneben wurden im Bereich Verwaltung und Vertrieb vor allem durch die Personalkostenerstattung der Versorgungs-GmbH an den Eigenbetrieb (rd. 1,66 Mio. €) Gesamterlöse in Höhe von rd. 1,93 Mio. € vereinnahmt.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Wasserversorgung erreichten einen Umfang von rd. 1,36 Mio. €; den größten Erlösposten stellten dabei mit rd. 973 T€ die Einnahmen aus dem Wasserverkauf dar.

Betrachtet man den Wasserverkauf, so ist festzustellen, dass im Jahr 2011 insgesamt 700.560 m³ Wasser verkauft wurden. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von 1.214 m³. Bei unter-

schiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Abnehmergruppen setzte sich damit auch im Jahr 2011 der stagnierende bis rückläufige Trend im Gesamtwasserverbrauch ungebrochen fort.

Analog dem rückläufigen Wasserverkauf ist im Jahr 2011 mit 759.830 m³ auch ein Rückgang der entsorgten Abwassermenge um 27.377 m³ festzustellen.

1.2 Wesentliche Aufwandsposten

Mit rd. 2,46 Mio. € stehen die Personalaufwendungen als größter Aufwandsposten den Umsatzerlösen gegenüber. Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um rd. 74 T€ rückläufig. Unter Berücksichtigung der Personalkostenerstattung der Versorgungs-GmbH errechnet sich allerdings für den Eigenbetrieb ein Anstieg des Personalaufwands um rd. 81 T€.

Betrachtet man die Mitarbeiterentwicklung des Gesamtunternehmens, so ist festzustellen, dass sich die Mitarbeiterzahl um 1 Mitarbeiter auf 46,70 Mitarbeiter reduziert hat.

Weitere Aufwandsposten stellten im Jahr 2011 die Abschreibungen mit rd. 937 T€, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit rd. 758 T€ und der Materialaufwand mit rd. 724 T€ dar. Hierbei schlagen sich beim Materialaufwand mit rd. 116 T€ bzw. 320 T€ insbesondere die Kosten für Materialverbräuche und für Fremdleistungen nieder.

2. EINZELBEURTEILUNG DER BETRIEBSZWEIGE

Schlüsselt man den Jahresgewinn in Höhe von rd. 1,13 Mio. € auf die Betriebszweige auf, so zeigt sich, dass es im Jahr 2011 gelungen ist, in allen Betriebszweigen ein positives Jahresergebnis zu erzielen.

Nach der kostendeckenden Bemessung der Abwasser- und Wassergebühren zeigt sich im Gegensatz zu den Vorjahren damit in allen Betriebsbereichen die für die mittel- und langfristige Entwicklung des Unternehmens wichtige und unabdingbare wirtschaftliche Stabilität.

2.1 Wasserversorgung

Bei der Wasserversorgung war im Vorjahr noch ein Jahresverlust in Höhe von rd. 13 T€ zu verzeichnen. Aufgrund der kostendeckenden Bemessung der Wassergebühren ab dem 01.01.2011 konnte nunmehr eine Verlustsituation vermieden werden. Mit einem Jahresgewinn in Höhe von 212.354,53 € nach Steuern ist die Ertragslage der Wasserversorgung als gut zu bezeichnen.

2.2 Abwasserbeseitigung

Bei der Abwasserbeseitigung musste im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Ergebnisverschlechterung hingenommen werden. Mit einem Jahresgewinn in Höhe von 95.524,81 € konnte aber eine Verlustsituation vermieden werden. Im Jahr 2011 wirkten sich hierbei neben einer rückläufigen entsorgten Abwassermenge auch erhöhte Unterhaltsaufwendungen ergebnisverschlechternd aus. Die Ertragslage der Abwasserbeseitigung ist als zufriedenstellend zu beurteilen.

2.3 Ergebnisabführung der Versorgungs-GmbH

Die Ergebnisabführung der Versorgungs-GmbH zeigt gegenüber dem Vorjahr mit 825.937,10 € einen deutlichen Rückgang. Einer noch im Jahr 2010 zu verzeichnenden Steuererstattung aus Vorjahresverlusten stand im Jahr 2011 eine Ertragssteuerbelastung in Höhe von rd. 336 T€ gegenüber. Die Gewinnabführung der Versorgungs-GmbH wurde im Übrigen vor allem durch die Netzergebnisse der Versorgungsbereiche Strom und Gas bestimmt. Die Ertragslage der Versorgungs-GmbH ist als sehr gut zu beurteilen.

3. BILANZ- UND FINANZLAGE

Die Bewertung der Bilanz- und Finanzlage zeigt auf, dass es im Jahr 2011 gelungen ist, die insgesamt benötigten Mittel in Höhe von rd. 3,13 Mio. € mit rd. 742 T€ bzw. rd. 1,90 Mio. € überwiegend aus der Eigen- und Selbstfinanzierung des Unternehmens aufzubringen. Rd. 2,92 Mio. € der benötigten Mittel wurden für die Vermögensbildung eingesetzt, während nur rd. 208 T€ für die Schuldentilgung gebunden waren.

Damit verbleibt dem Stadtwerke Eigenbetrieb auch für künftige Investitionsvorhaben ein sehr guter Finanzierungsspielraum.

Die langfristigen Vermögensgegenstände, insbesondere Sachanlagen in Höhe von rd. 18,48 Mio. €, waren durch langfristige Kapitalmittel in Höhe von rd. 28,10 Mio. € gedeckt. Die bilanzielle Zahlungsbereitschaft war damit im Wirtschaftsjahr 2011 zu jeder Zeit gegeben.

4. INVESTITIONEN

Im Jahr 2011 wurden durch den Eigenbetrieb insgesamt Investitionen in Höhe von rd. 1,13 Mio. € bewältigt. Hierbei schlugen sich allein die Investitionen für die Erschließung der Spitalstadt mit rd. 624 T€ nieder. Hier waren u.a. für die Verlegung der Kanalsammler rd. 266 T€ und für die Errichtung des Regenklärbeckens rd. 190 T€ aufzuwenden.

Weitere Investitionen betrafen mit rd. 152 T€ den Austausch der Edelstahlinstallation im Hauptpumpwerk "Pfünzer Forst" sowie die Verlegung verschiedener Kanalsammler im Stadtgebiet mit rd. 125 T€.

Betrachtet man die Entwicklung der Abschreibungen und Investitionen über mehrere Jahre, so ist festzustellen, dass es gelungen ist, in den Jahren 2008 und 2011 den Werteverzehr der Anlagen auszugleichen. In den Jahren 2009 und 2010 lagen dagegen die Investitionen deutlich unter den Abschreibungen.

In der mittelfristigen Finanzplanung sind allerdings in den Jahren 2013 bis 2015 für die Wasserversorgung Investitionen in Höhe von rd. 755 T€ vorgesehen und für Investitionen der Abwasserbeseitigung rd. 450 T€ eingeplant. Eine Gefährdung der Ver- und Entsorgungssicherheit ist damit auszuschließen, erfordert aber eine konsequente Fortführung der in der Vergangenheit betriebenen kontinuierlichen Investitionstätigkeit.

5. AUSBLICK

In den kommenden Wirtschaftsjahren wird im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, dem langfristigen Trend folgend, auch weiterhin von einer rückläufigen bzw. stagnierenden Abgabe bzw. entsorgten Abwassermenge auszugehen sein.

Bei der Wasserversorgung werden sich, beginnend ab dem Jahr 2012, die erheblichen Aufwendungen für die Sanierung der Wasserbehälter niederschlagen. Die gegenwärtig laufenden Sanierungsarbeiten im Behälter Buchtal sollen Ende 2012 bzw. Anfang 2013 abgeschlossen werden. Ab 2013 werden dann die Behältersanierungen im Bereich Rebdorf und Wasserzell folgen.

Die handelsrechtlich als Unterhaltsaufwendungen einzustufenden Sanierungsarbeiten werden in den kommenden Jahren im Bereich der Wasserversorgung trotz der kostendeckenden Festsetzung der Gebühren nach dem Kommunalabgabengesetz zum Ausweis negativer Betriebsergebnisse führen.

Im Bereich der Abwasserbeseitigung sind in den kommenden Jahren am bestehenden Netz jährliche Investitionen in Höhe von rd. 150 T€ eingeplant.

Sowohl für die Wasserversorgung als auch für die Abwasserbeseitigung können damit nach derzeitigem Sachstand alle anstehenden Projekte umgesetzt werden. Zur Finanzierung ist derzeit keine Neuaufnahme von Darlehen vorgesehen. Im Hinblick auf die beabsichtigte Neuausweisung von mehreren Wohnbaugebieten durch die Stadt Eichstätt wird die Finanz- und Investitionsplanung des Eigenbetriebs aber mit der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2013 zu aktualisieren sein.

Die Ergebnisabführung der Stadtwerke Eichstätt Versorgungs-GmbH wird in den kommenden Jahren von einer Zunahme des Wettbewerbs auf dem Vertriebsmarkt, weiteren einschneidenden regulatorischen Eingriffen durch die Regulierungsbehörden im Bereich der Netzentgelte und einer zunehmenden Komplexität der einschlägigen Gesetze und Verordnungen und der damit verbundenen Prozesse gekennzeichnet sein. Es ist damit eine rückläufige Ergebnisabführung der Versorgungs-GmbH zu prognostizieren.

Insgesamt muss daher für den Stadtwerke Eichstätt Eigenbetrieb davon ausgegangen werden, dass es in den folgenden Jahren gelingen wird, ein zwar deutlich rückläufiges, aber positives Jahresergebnis auszuweisen.

Für das Wirtschaftsjahr 2011 gilt der Dank der Werkleitung dem Stadtrat bzw. Werkausschuss für seine Unterstützung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke für ihr Engagement.

Die Mitglieder des Werkausschusses nehmen die vorstehenden Ausführungen zur Kenntnis.

Anwesend: 13 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 91 (Vorlage 2012/261)

Betreff: Vollzug des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes (BayStrWG);
Absicht zur Abstufung der Ortsstraße "Bachweg", Fl.-Nr. 526/1,
Gemarkung Eichstätt, zum beschränkt-öffentlichen Weg

Vorgang:

Der „Bachweg“, Fl.-Nr. 526/1, Gemarkung Eichstätt, wurde im Rahmen der Erstanlegung des Straßenbestandsverzeichnisses im Jahr 1963 als Ortsstraße eingetragen. In der Ermittlungsniederschrift wurde vermerkt, dass es sich um einen Fußweg handelt. Dies widerspricht jedoch der Eintragung als Ortsstraße.

Da es sich tatsächlich um einen beschränkt-öffentlichen Weg mit der Beschränkung für die Benutzung nur für Fußgänger und Radfahrer handelt, ist dieser abzustufen, da der „Bachweg“ nicht in seiner Verkehrsbedeutung entsprechenden Straßenklasse eingeordnet ist (vgl. Art. 7 Abs. 1 BayStrWG).

Die Absicht zur Umstufung soll nach der heutigen Vorberatung am 25.10.2012 dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden. Danach wird die Absicht zur Umstufung für 3 Monate ortsüblich bekannt gemacht und bei der Rechtsaufsichtsbehörde angezeigt.

Sollten keine Einwände oder Bedenken vorgebracht werden, wird diese erst durch den erneuten Stadtratsbeschluss über die Umstufung wirksam.

Beschluss:

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:

Der Stadtrat beschließt folgende

„Absicht zur Umstufung

Ortsstraße: „Bachweg“, Fl.-Nr. 526/1, Gemarkung Eichstätt

Die in der Stadt Eichstätt, Landkreis Eichstätt, Regierungsbezirk Oberbayern, befindliche Ortsstraße „Bachweg“, Fl.-Nr. 526/1, Gemarkung Eichstätt, soll mit Wirkung zum 01.01.2013 zum beschränkt-öffentlichen Weg abgestuft werden.

Die abzustufende Straße beginnt zwischen nordwestlicher Ecke des Grundstücks Fl.-Nr. 526 und südwestlicher Ecke des Grundstücks Fl.-Nr. 518 und endet zwischen nordöstlicher Ecke des Grundstücks Fl.-Nr. 525 und südöstlicher Ecke des Grundstücks Fl.-Nr. 517 (km 0,022).

Träger der Straßenbaulast ist die Große Kreisstadt Eichstätt.“

Anwesend: 13 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

Protokoll-Nr. 92 (Vorlage 2012/246)

Betreff: Rathaus Stadt Eichstätt - Ausstattung und Möblierung;
Sanierung und Neumöblierung OB-Zimmer

Vorgang:

1. Ausgangslage

- a) Bekanntermaßen fand die letzte größere Modernisierung des Eichstätter Rathauses in den 60-er Jahren statt. Aus diesem Jahrzehnt stammt nach wie vor das Groß der Büromöblierung.

- b) In den letzten Jahren wurden im Rahmen von Neustrukturierungen, Personalfluktuationen und -wechsel parallel zu allg. Schönheitsreparaturen Zug um Zug die betroffenen Büroausstattungen erneuert.
- c) Mit der Neuwahl des Oberbürgermeisters wurde auch die Renovierung der betroffenen Verwaltungseinheit anvisiert und parallel dazu auch die Neuausstattung des OB-Zimmers erwogen.

2. Bestands- und Maßnahmenbeschreibung

Die Büroräume des Bürgermeisteramtes befinden sich im 1. Obergeschoss des Rathauses. Die Zimmer sind zu einem erheblichen Teil mit historischem Mobiliar ausgestattet.

Die Böden, Wände und Ausstattungsgegenstände weisen altersbedingt sichtbare Gebrauchsspuren, Mängel und Schäden auf. Die zum Teil historischen Arbeitseinrichtungen und -gegenstände des Bürgermeisterzimmers zeigen sich für einen modernen Bürobetrieb funktional unzureichend und ergonomisch fragwürdig. Vieles davon steht im Widerspruch zu den Zielen präventiven Arbeitsschutzes.

Angemerkt sei auch, dass Herr Günther, Sachgebiet Kunst und Kulturpflege, die denkmalwürdige klassizistische Möblierung aus dem frühen 19. Jahrhundert als reines Ausstellungs- und Kulturgut betrachtet und aufgrund des hohen künstlerischen Wertes von einem regulären Gebrauch abrät. Entsprechend wird eine sachgerechte Aufbewahrung empfohlen.

Die Verwaltung empfiehlt daher dringend eine umfassende Renovierung und Modernisierung der Raumeinheiten.

Die betrifft zum einen klassische Schönheitsreparaturen an

- Böden (Abschleifen und Versiegeln des Parketts),
- und Wänden (Spachtel- und Malerarbeiten),

und zum anderen Neuanschaffungen von

- Büromöbel (Schreib- u. Besprechungstisch, Schrank- u. Sideboardmöbel),
- Beleuchtungskörpern (Decken- und Stehlampe),
- Sichtschutz- und Verschattungsvorhänge.

Die Eingriffe und Neuanschaffungen beschränken sich in Abstimmung auf das laufende Sanierungskonzept „Rathaus“ auf das Notwendigste. Die Neuanschaffungen bauen auf dem vorhandenen Möbelausstattungs-system „Steelcase - FrameOne“ auf.

3. Kostenberechnung

Die Bau- und Ausstattungskosten für o. g. Maßnahmen im Bereich des Bürgermeisteramtes stellen sich inklusive Mehrwertsteuer wie folgt dar:

• Renovierungsarbeiten	
– Parkett OB-Zimmer, Abschleifen und Versiegeln	704,48 € brutto
– Vorzimmer, Erneuerung Fußbodenbelag	2.216,04 € brutto
– Spachtel- und Malerarbeiten	3.429,85 € brutto
– Elektroarbeiten	1.015,47 € brutto
– Schreinerarbeiten	1.147,76 € brutto
– Kleinarbeiten	<u>761,40 € brutto</u>
Summe	9.275,00 € brutto
• Einrichtungsgegenstände	
– Neumöblierung OB Zimmer	15.753,94 € brutto
– Beleuchtungskörper OB-Zimmer	2.163,42 € brutto
– Sichtschutz- und Verschattungsvorhänge	2.701,30 € brutto
– Kleinarbeiten	<u>131,34 € brutto</u>
Summe	20.750,00 € brutto
./ 3% Skonto	622,50 € brutto
Endsumme	20.127,50 € brutto

Angemerkt sei, dass im Hinblick auf die Würde des Amtes gegenüber der Standardversion alternativ auch ein hochwertiger repräsentativer Schreib- und Besprechungstisch abgefragt wurde. Hierbei wäre mit Mehrkosten von ca. 4.400 € brutto zu rechnen.

4. Finanzierung

Im Haushalt 2012 sind für o. g. Unterhaltsleistungen und Neuanschaffungen keine Mittel eingestellt.

Die Finanzierung der allgemeinen Renovierungskosten in Höhe von 9.275 € kann im Rahmen der vorhandenen Mittel des Produkt-Kontos „Unterhaltsleistungen - Rathaus“ getätigt werden.

Die Finanzierung der Neuausstattung in Höhe von 20.750 € bzw. 25.150 € könnte über nicht benötigte Mittel aus dem Produkt-Konto „Spitalstadt“ erfolgen und im Rahmen der Mittelanmeldung für den Haushalt 2013 ausgeglichen werden.

5. Weiteres Vorgehen

- a) Über die repräsentative Ausstattungsqualität ist zu beraten.
- b) Die Umsetzung ist im Rahmen des laufenden Haushalts geplant und soll Ende 2012 abgeschlossen werden.

Beschluss:

1. Der Haupt- und Werkausschuss nimmt den dargestellten Sachstand, wie in der Sitzungsvorlage dargestellt, in technischer, finanzieller und zeitlicher Hinsicht zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die vorgestellten Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen des Bürgermeisteramtes fortzuführen und umzusetzen.
2. Die Finanzierung der Renovierungsarbeiten für das Bürgermeisteramt erfolgt über die vorhandenen Unterhaltungsmittel „Rathaus“ und die Finanzierung der Neuausstattung über Mittelverschiebungen des Produkt-Kontos „Spitalstadt“ bei Wiederanmeldung im Haushalt 2013.
3. Mit der Anschaffung eines hochwertigen repräsentativen Schreib- und Besprechungstisches, was Mehrkosten in Höhe von ca. 4.400 € brutto verursacht, besteht Einverständnis.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, insgesamt das Weitere zu veranlassen.

Anwesend: 13 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

Die Vorsitzenden:

Die Protokollführerin:

Andreas Steppberger
Oberbürgermeister

Dr. Josef Schmidramsl
Bürgermeister

Gabriela Schneider
Verwaltungsangestellte